

Mehr als nur Bauchschmerzen – Vergiftungen mit Scleroderma-Arten

BETTINA HABERL

HABERL B (2019) – More than just a stomach ache – poisoning with *Scleroderma* species. Mycol. Bav. 19: 145-159.

Keywords: *Scleroderma* intoxication, puffball, earthball, mushroom intoxication, *Scleroderma citrinum*, *Scleroderma cepa*, neurological symptoms

Summary: Poisonings with “earth balls” are rare – well documented cases are even rarer and virtually not found in medical literature. In the autumn of 2015 the poison control center Munich was faced with bizarre symptoms after consumption of *Scleroderma cepa* Pers. (Onion earthball). In addition to severe vomiting, both the central nervous system and the cardiovascular system were affected. After extensive but unproductive literature research the question arose: are there more such cases and which symptoms can occur? How frequent are neurological symptoms, particularly visual disturbances? How severe is the course of poisoning? What types of *Scleroderma* species are responsible?

Zusammenfassung: Vergiftungen mit „Kartoffelbovisten“ sind selten – gut dokumentierte Fälle sind noch seltener und in der medizinischen Fachliteratur gar nicht erst zu finden. Im Giftnotruf München wurden wir im Herbst 2015 mit einer bizarren Symptomatik nach Genuss von *Scleroderma cepa* Pers. (Zwiebelhartbovist) konfrontiert. Neben massivem Erbrechen war sowohl das zentrale Nervensystem wie auch das Herzkreislaufsystem betroffen. Nach ausführlicher aber unbefriedigender Literaturrecherche stellte sich uns die Frage: Gibt es noch mehr solcher Fälle und mit welchem Symptomspektrum sind diese verbunden? Wie häufig sind neurologische Symptome, insbesondere Sehstörungen? Wie schwer sind die Verläufe? Welche *Scleroderma*-Arten sind dafür verantwortlich?

Einleitung

Jährlich werden allein im Münchner Giftnotruf etwa 38.000 Anrufende beraten. Je nachdem, ob es sich um eine gute oder schlechte Pilzsaison handelt, bewegen sich Beratungen zu Pilzen zwischen ca. 300 bis 700 pro Jahr. Anrufe zu „Bovisten“ bzw. *Scleroderma*-Arten sind nicht sehr häufig. Um die oben gestellten Fragen möglichst aussagekräftig zu beantworten, wurde durch die Arbeitsgruppe 3 der Gesellschaft für klinische Toxikologie (GfKT e.V.)¹ eine retrospektive Studie über 15 Jahre durchgeführt. Die Idee dazu ergab sich nach Vorstellung dieses *Scleroderma cepa*-Falles auf einer Tagung der Fachgesellschaft.

¹AG 3 der GfKT: Eine Arbeitsgruppe, die sich innerhalb der Gesellschaft für Klinische Toxikologie (GfKT e.V.) gründete, zunächst um eine einheitlich deutschlandweite PSV-Liste für die Giftinformationszentralen zu erstellen. Im Verlauf kamen diverse Projekte rund um das Thema Pilze/Pilzvergiftungen dazu, wie eine 5-jährige prospektive Studie (ProPi) zur Erfassung von Mono-Pilzvergiftungen.

Anschrift der Autorin: Klinikum rechts der Isar, Abteilung für klinische Toxikologie und Giftnotruf München, Ismaninger Str. 22, 81675 München, b.haberl@tum.de